



LebensBlüten als wichtiger Teil von Palliative Care

Seit dem Herbst 2023 gibt es eine Kooperation zwischen dem Verein LebensBlüten und der Palliativstation am Klinikum Passau: Die Menschen, die dort begleitet und unterstützt werden, erhalten vom Personal u. a. aus Medizin und Pflege Informationen zur kostenlosen Möglichkeit LebensBlüten aufzuzeichnen, kleine Hörbücher voller stärkender Erinnerungen.

So konnten wir dort seitdem schon vier Personen ein wertvolles Stück an Begleitung und Möglichkeit zur Reflexion anbieten. Mit einem Blick auf Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit wollen wir wieder an den Verein LebensBlüten und unser Angebot erinnern, darum bitten, Patientinnen und Patienten darauf aktiv anzusprechen.



Stimmen aus Passau:

Die leitende Oberärztin, Dr. Madeleine Schildhammer, ist Hämatologin und mit „Leib und Seele Palliativmedizinerin“, sie betont: „Manche Patientinnen und Patienten zögern, an unsere Station zu kommen, da sie sich unsicher sind, ob die Behandlung hier kostenlos ist. Gerade für diese ist es ein wichtiger Aspekt, dass die Kosten der Produktion der LebensBlüten durch Spendengelder sichergestellt ist.“

„Ich erkläre den PatientInnen, dass die Aufnahme der LebensBlüte eine gute Möglichkeit ist, das eigene Leben zu reflektieren, sich vieler Dinge klarer und bewusster zu werden, auch in Hinblick auf den Weg der noch vor ihnen liegt und es berührt mich sehr, wenn Menschen sagen können: Ich habe überhaupt gar nicht gewusst, dass ich so viel Positives hatte in meinem Leben und dass ich auch so viel Positives bewirkt habe. Diese Dame berichtete auch, wie bereichernd und klärend das Gespräch für LebensBlüten für sie war und dass sie das Ergebnis, das Hörbuch jetzt noch mehr Leuten geben möchte, wie ursprünglich geplant.“ Diese stärkende positive Sicht auf das Leben, eine intensivere Offenheit für die eigene Lebensgeschichte trägt auch dazu bei, dass die Dosis verschiedener Medikamente reduziert oder diese ganz weggelassen werden können.

Martina Mathessoehn arbeitet als Stationsleitung auf der Palliativstation am Klinikum Passau. „Oft merke ich im Gespräch mit Patienten und Patientinnen, wie viel Wertvolles diese über ihr Leben berichten, dass sie viele positive Momente aus dem Leben teilen können. Gerade dann erzähle ich über den Verein LebensBlüten, die Möglichkeit etwas für An- und Zugehörige zurückzulassen. Viele haben ja dem Eindruck, was sie erlebt haben, sei für niemanden interessant, das Gegenteil ist der Fall, es ist ja alleine für mich schon bereichernd...“

Gespräch mit Dr. Madeleine Schildhammer und Martina Mathessoehn:

[Hier geht's zu Audiodatei](#) (ca. 8 Minuten inkl. Kurzvorstellung des Angebots des Vereins LebensBlüten)



Welche Beobachtungen wurden im Zusammenhang mit der Aufnahme von LebensBlüten gemacht?



Dass stärkende Erinnerungen, wunderbare und unvergessliche Momente aufgezeichnet werden, hilft Menschen in der letzten Lebensphase, „den Fokus auf das Positive zu lenken, weil es gerade hier auf der Palliativstation oft zunächst sehr stark um das Medizinische geht, die Schmerzen, das Leid“, so Mathessohn. „Dann ist es gut zu beobachten, wie Menschen freier atmen können, wie der Fokus weg von Schmerz geht, weil ja trotz allem, das Leben nicht nur aus der Krankheit besteht.

Es kommen plötzlich viele positiven Gedanken, in die er die letzten Wochen überhaupt nicht mehr gedacht hat, weil die Kraft gar nicht da war, weil es immer um Schmerz ging oder immer um Übelkeit ging.“

Das trägt dazu bei, dass die Menschen, auch dem Personal aus ihrem Leben erzählen, was wieder ein individuelleres Vorgehen, ein Eingehen auf höchstpersönliche Wünsche erleichtert. Ein wichtiges Ziel ist die Steigerung der Lebensqualität.

Schildhammer unterstreicht zudem den positiven Effekt, den die Hörbücher An- und Zugehörige haben: „Es ist für diese sehr wertvoll, nochmals die Stimme hören zu können und dabei unterstützt zu werden noch mal an das Positive zu denken und nicht an das Ende des Menschen oder den Kummer und Leid, den dieser erfahren musste.“ So tragen die LebensBlüten zur Trauerarbeit, der Bewältigung des Verlustes bei.

Schildhammer und Mathessohn freuen sich zudem, wenn sie aus einem Patientenzimmer Lachen hören: „Natürlich ist das erwünscht, wichtig und auch heilsam. Patienten berichten uns, dass sie im Gespräch mit Euch das erste Mal seit Langem wieder gelacht haben, sich leichter fühlten.“

